

Bürgerspaziergang in Bergheim am 28.02.2020: Themen vor Ort – Rückmeldungen aus der Verwaltung

Thema	
<p>1. Beleuchtung der Fußwege zum Combi-Markt</p>	<p>Anregung aus der Bürgerschaft: Es wird eine Beleuchtung der Fußwege im Park beim Combi-Markt gewünscht.</p> <p>Rückmeldung Fachdienst Straßen und Brücken:</p> <p>Bei den hier in Rede stehenden Wegen handelt es sich um Wegeverbindungen innerhalb einer Grünfläche. Derartige Wege wurden bislang üblicherweise nicht ausgeleuchtet.</p> <p>Alternativ können Fußgänger bei Dunkelheit die in unmittelbarer Nähe liegenden ausgeleuchteten Wege (in westlicher Richtung über die Slepferstraße und den Karolinger Weg und in östlicher Richtung über den Werdener Hof) nutzen. Diese sind im B-Plan als öffentliche Verkehrsflächen festgesetzt.</p> <p>Bei einer Ortsbesichtigung Ende Januar 2019 vor Schulbeginn konnte festgestellt werden, dass auch viele Schulkinder diese ausgeleuchteten Wege nutzen.</p> <p>Vor Ort:</p> <p>Die Bergheimer Bürger erläutern, dass es auf diesen Wegen, gerade in der kalten Jahreszeit, sehr dunkel sei.</p> <p>Herr Vielhaber, Planungs- und Baudezernent, ergänzt, dass bislang nur offizielle Schulwege beleuchtet werden. Eine Nachrüstung sei aufgrund der damit verbundenen hohen Kosten nicht ohne weiteres realisierbar. Dieses Problem trete an vielen Stellen im Stadtgebiet auf. Deshalb könnte nur die Erarbeitung eines Konzeptes für die Gesamtstadt Abhilfe schaffen, welches klare Vorgaben trifft zu der Frage, wann selbständig geführte Fußwege beleuchtet werden. Dies wird im Rahmen des Mobilitätsprojektes auch insbesondere an Rad- und Fußwegen in den nächsten Jahren im Stadtgebiet überprüft.</p>
<p>2. Spielplätze auf Bergheim</p>	<p>Anregung aus der Bürgerschaft: „Der Spielplatz "Am Zamenhof" ist abgebaut worden. Beim Spielplatz am "Konrad-von-Bergheim Weg" stehe nach Aussage von Eltern im Sommer das Gras bzw. Unkraut kniehoch. Am Spielplatz am "Combi-Markt" fehle seit über einem Jahr die Matte für das Wippgerät.“</p> <p>Rückmeldung Fachdienst Grünflächen Forst Friedhöfe:</p> <p>Der Spielplatz Konrad v.- Bergheim Weg wird regelmäßig, wie alle</p>

anderen Spielplätze im Stadtgebiet, im Rahmen der personellen Möglichkeiten unterhalten.

Hier sind Mähintervalle vorgegeben, die in der Regel eingehalten werden können. Ein großes Problem sind allerdings die Hunde, die auf der Fläche ausgeführt werden.

Spielplatz Zamenhof:

Bei der Anlage von Spielplätzen geht es auch darum, Menschen zusammenzubringen, miteinander ins Gespräch zu bringen und Treffpunkte zu entwickeln, wo viele unterschiedliche Bedarfe erfüllt werden. Derartige multifunktionale Freizeit- und Bewegungsflächen funktionieren nur an zentralen Stellen, die für alle gut erreichbar sind und die eine gewisse Größe und Infrastruktur aufweisen. Das kann in Parks und größeren Grünanlagen sein, aber auch Schulen und andere öffentliche Einrichtungen sind mögliche Standorte.

Auch auf Bergheim soll so ein Bewegungspark entstehen, der sich von der Grundschule bis in den Park an der Sleperstraße, hinter dem Supermarkt, erstrecken kann.

Der Spielplatz Zamenhof hat eine Gesamtfläche von 237 qm. Hier standen eine Schaukel und ein Sandkasten. Beides wurde im Rahmen der Straßenbaumaßnahme entfernt, da die Fläche als Zufahrt benötigt wurde. Nach Ende der Baumaßnahme wurde der Spielplatz nicht wieder hergerichtet. Auf einer Fläche von 237 qm lässt sich kein zukunftsfähiges Spielplatzkonzept umsetzen. Mit der Einrichtung der multifunktionalen Freizeitfläche, wie oben beschrieben, werden sämtliche Bedarfe aller Altersgruppen abgedeckt.

Für diese Maßnahme wird ein öffentliches Beteiligungsprojekt, auch unter Beteiligung der Grundschule, durchgeführt. Hier kann jeder seine Ideen und Wünsche einbringen. Hierfür stehen im Haushalt auch Mittel bereit, so dass erste Bereiche ausgebaut werden können.

Vor Ort:

Von den Teilnehmern des Spaziergang wird positiv zur Kenntnis genommen, dass die fehlende Matte für das Wippgerät zwischenzeitlich wieder angebracht wurde und bedanken sich bei Herrn Schmidt, Leiter des Fachdienstes Grünflächen | Forst | Friedhöfe, dafür.

Herr Schmidt erläutert, dass auf die Wiederanbringung der Matte für das Wippgerät zunächst verzichtet wurde, da dort wie schon beschrieben eine multifunktionale Fläche entstehen soll. Aufgrund des Kitaausbaus und der damit verbundenen Gestaltung der Außenbereiche der Kitas hat sich die Planung der multifunktionalen Fläche jedoch verzögert. Für die Übergangszeit wurde daher das Wippgerät wieder hergerichtet.

	<p>Aus der Bürgerschaft wird darüber hinaus für den Wikinger-Spielplatz im Konrad-von-Bergheim Weg angeregt, die Sprossen der Trittleiter so anzupassen, dass kleinere Kinder (2-3 jährige) nicht durch die Zwischenräume fallen können. Auch fehle hier eine Schaukel sowie eine Abgrenzung zum Wald.</p>
<p>3. Pflege des Grünstreifens am Bergheimer Weg</p>	<p>Anregung aus der Bürgerschaft: „Der Grünstreifen entlang des Bergheimer Weges (Zufahrt nach Bergheim) befindet sich häufig in einem sehr schlechten Zustand.“</p> <p>Rückmeldung Fachdienst Grünflächen Forst Friedhöfe:</p> <p>Hierbei handelt es sich um einen Rasenstreifen. Diese Fläche wird in der Regel bis zu 12-mal im Jahr gemäht. Nun ist es so, dass diese Fläche sehr nass ist und nach Regenwetter auch schnell "vermatscht". Daher kommt es vor, dass ein Mähgang bei entsprechender Witterung verschoben werden muss, um die Grasnarbe nicht zu zerstören. Dann steht das Gras etwas höher, was man aber nicht als ungepflegt bezeichnen kann. Im Rahmenkonzept naturnahes öffentliches Grün ist vorgesehen, diese Fläche mittelfristig in eine naturnahe Blühfläche umzuwandeln.</p>
<p>4. Schilderwald am Bergheimer Weg</p>	<p>Anregung aus der Bürgerschaft: „Am Bergheimer Weg gebe es in Richtung Kindergarten einen regelrechten Verkehrsschilderwald für die Tempo 30-Zone.“</p> <p>Rückmeldung Fachbereich Planen, Bauen und Umwelt:</p> <p>Aus Sicht der Verwaltung gibt es hier keinen Schilderwald noch eine Tempo-30-Zone, sondern eine Beschränkung der zulässigen Geschwindigkeit auf einer Straße im Vorrangnetz (50 km/h) im Eingangsbereich des Kindergartens, genau so wie es die StVO vorsieht.</p>
<p>5. Verkehrsinselsituation Kreuzung Bergheimer Weg/ In der Heide</p>	<p>Anregung aus der Bürgerschaft: „Verkehrsinselsituation Kreuzung Bergheimer Weg/ In der Heide“</p> <p>Rückmeldung Fachstelle Verkehr:</p> <p>Zwischen der Straße In der Heide und der Damaschkestraße sind auf dem Bergheimer Weg insgesamt vier bauliche Fahrbahneinengungen vorhanden. Diese wurden seitens der Planung und des Straßenbaulastträgers sicherlich zur Verkehrsberuhigung und Geschwindigkeitsreduzierung (u.a. befindet sich dort ein Kindergarten) nach den entsprechenden Vorschriften korrekt angelegt. Hier kann - ohne nähere Angaben, was beanstandet wird - keine Problematik erkannt werden.</p> <p>Anregung vor Ort: Herr Bürgermeister Bittner bittet die Teilnehmer die</p>

	<p>Verkehrsinselfituation an der Kreuzung Bergheimer Weg/In der Heide zu erläutern. An der Kreuzung direkt befindet sich eine Straßeneinengung den Berg hinaufschauend auf der linken Seite, ein paar Meter davor eine kleine Verkehrsinsel mit Baum. Die Teilnehmer berichten, dass die von PKW, welche den Bergheimer Weg von oben kommend befahren, vor der Verkehrsinsel halten müssen. In Verbindung mit der Kuppe sei es dann aber nicht möglich, den Gegenverkehr zu sehen. Gleiches gelte für die die Straße „In der Heide“ hinunterfahrenden PKW.</p> <p>Herr Schomberg berichtet, dass die Straßeneinengung an dieser Stelle wichtig sei. Sie wurde vor Jahren eingerichtet, nachdem dort ein Kind angefahren wurde. Sicherlich sei die Sicht in die Kreuzung schwierig, die Sicherheit der Kinder und die Anforderung die Straße unbeschadet überqueren zu können, sei hier jedoch wichtiger.</p> <p style="text-align: center;">➤ Der Bürgermeister sagt zu, dass die Stadt- und Verkehrsplanung Verbesserungsmöglichkeiten prüft.</p>
<p>6. Verkehrsspiegel an der Ausfahrt Damaschkestraße</p>	<p>Anregung aus der Bürgerschaft: „An der Ausfahrt Damaschkestraße zum Bergheimer Weg steht der Verkehrsspiegel ungünstig.“</p> <p>Rückmeldung Fachstelle Verkehr:</p> <p>Der Verkehrsspiegel soll die Sichtverhältnisse bei der Einfahrt aus der Damaschkestraße in den Bergheimer Weg verbessern. Diesbezüglich ist der Verkehrsspiegel lt. Ortstermin korrekt angebracht.</p>
<p>7. Eventuelle Bebauung am Ende des Bergheimer Wegs in der Fortsetzung Schwarzer Weg auf der Südseite</p>	<p>Anregung aus der Bürgerschaft: „Ist für das Ende des Bergheimer Wegs in der Fortsetzung Schwarzer Weg auf der Südseite eine Bebauung angedacht oder möglich?“</p> <p>Rückmeldung Fachbereich Planen, Bauen und Umwelt:</p> <p>Die Fläche wurde 2010 mit der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans nicht mehr als Wohnbauland dargestellt. Hierfür war lt. Begründung ausschlaggebend, dass die Fläche dem Naturschutz unterliegt. Mittlerweile ist die Fläche sogar als FFH-Gebiet geschützt. Aus topographischen Gründen wäre nicht mehr als eine Bautiefe realisierbar. Auch im Regionalplan ist die Fläche als Wald dargestellt, so dass dieser vorab geändert werden müsste.</p> <p>Eine Ausweisung als Wohnbauland ist planungs- und naturschutzrechtlich bei diesen Vorgaben nicht genehmigungsfähig. Deswegen wird von Seiten der Verwaltung keine Möglichkeit der Realisierung eines Wohngebietes an dieser</p>

	Stelle gesehen.
<p>8. Einbahnstraßenregelung in der Pestalozzistraße</p>	<p>Anregung aus der Bürgerschaft: „Die Pestalozzistraße ist eine Einbahnstraße, die Anwohner dürfen jedoch umgekehrt herausfahren (gefährlich da Busstrecke).“</p> <p>Rückmeldung Fachbereich Planen, Bauen und Umwelt:</p> <p>Die Lösung der "unechten Einbahnstraße" stellt einen Kompromiss dar zwischen den Belangen des Busverkehrs und des Schülerradverkehrs. Ursprünglich war vorgesehen, die Straße wie fast alle anderen Einbahnstraßen für den Radverkehr in der Gegenrichtung zu öffnen, um insb. Schülern der Gymnasien bzw. Radfahrern insgesamt die legale Befahrung der Straße zu ermöglichen. Wegen der Abbiegeradien des Busses bei Einfahrt in den Schwarzen Weg sah die Straßenverkehrsbehörde hier Probleme. Heute kann aber der Radfahrer über den Gehweg in die Straße schieben und dann weiter fahren. Nach Erkenntnissen des Fachbereichs funktioniert das gut und daher wird hier keine Gefährdung oder Änderungsbedarf gesehen.</p>
<p>9. Baumateriallagerung auf dem Gelände des Sportplatzes und Entwicklung der Fläche</p>	<p>Anregung aus der Bürgerschaft: „Bei dem am 28. Februar auf Bergheim angesetzten Spaziergang sollte der seit 2017 als Baumateriallagerplatz genutzte Sportplatz mit Blick auf die im Raum stehende Bebauung besucht werden. Die sehr gut besuchte Bürgerversammlung im Oktober 2018 gab ein eindrucksvolles Meinungsbild dazu der Bergheimer Bürger wider. Ich wünsche mir, dass BM Bittner den Sportplatz als Anlaufpunkt berücksichtigen wird.“</p> <p>Anregung vor Ort: Herr Vielhaber erinnert daran, dass für die Fläche des Sportplatzes ein Konzept für „Neues Wohnen“ entwickelt werden solle. Wie genau dieses neue Wohnen dann gestaltet wird, stehe noch nicht fest. Wünschenswert und eine Verbesserung für die Damaschkestraße sei die Integration von verschiedenen Wohnformen, wie etwa Seniorenwohnungen, Starterwohnungen und Wohnungen für junge Familien. Auch Einzel- oder Mehrfamilienhäuser mit maximal fünf bis sechs Wohnungen seien denkbar. Rund 30 Wohneinheiten wären verträglich einzubinden. Durch die Errichtung von Seniorenwohnungen gebe es für Bergheimer die Chance, dass dadurch Senioren ihre für sie zu großen Häuser leerziehen und diese Häuser dann wiederum von jungen Familien bezogen werden können.</p> <p>Zur Ausgestaltung der Wohnformen gibt es bisher lediglich Überlegungen und noch keine konkreten Planungen. Zunächst einmal würden jetzt die Grünflächen geplant.</p> <p>Ein Teilnehmer schlägt vor, zunächst die Baulücken in den</p>

	<p>vorhandenen Straßen zu schließen, bevor neue Straßen gebaut werden.</p> <p>Herr Vielhaber berichtet, dass dies seitens der Verwaltung schon lange versucht wird und auch weiterhin verfolgt wird. Dies gestalte sich jedoch häufig schwierig, da sich die Grundstücke meistens in Privatbesitz befinden und nicht jeder Eigentümer bereit ist, sein Grundstück zu verkaufen. Daher müsse man auch parallel weiter schauen, wo neue Wohnfläche geschaffen werden könne.</p> <p>Die Teilnehmer fragen, ob die Fläche weiterhin als Baumaterialablageplatz dienen müsse. Würde das Material beseitigt, könnte die Fläche bis zur Neugestaltung anderweitig, z. B. zum Spielen für Kinder und Jugendliche genutzt werden. Herr Schomberg äußert, dass der Unternehmer den Platz planieren solle.</p> <p>➤ Die Stadtwerke nehmen mit dem Unternehmer Kontakt auf.</p>
<p>10. Biomüllreste auf den Gehwegen nach Leerung der grünen Tonne</p>	<p>Anregung aus der Bürgerschaft: „Leerung der grünen Tonnen; wiederholt ist darauf hingewiesen worden, dass Biomüllreste auf dem Gehweg oder Bürgersteig liegen. Lösungsvorschlag: evtl. eine Einstellung des Hebearms am Abholfahrzeug vornehmen“</p> <p>Rückmeldung Fachdienst Abfallwirtschaft Stadtreinigung:</p> <p>Häufige Ursache des geschilderten Problems sind technische Probleme am Fahrzeug. Die zuletzt aufgetretenen Probleme an den Seitenladern (Kettenlänge, Trichterdichtungslippe) wurden beseitigt.</p> <p>In einigen Fällen sind auch überfüllte Biotonnen ursächlich. Dies kann durch starke Verdichtung (Einpressen/Einstampfen der Abfälle in die Tonne), Astwerk über den Tonnenkanten, Heu- und Laubhaufen über der Tonnenkante mit nicht mehr geschlossenem Deckel, lose Kleintierstreu, etc. hervorgerufen werden. Beim Hebevorgang fallen dann die über die Tonne herausragenden Abfälle teilweise auf den Boden. Aus diesem Grunde ist in der Satzung über die Abfallentsorgung in der Stadt Arnsberg in § 13 Absatz 5 geregelt, dass Abfallbehälter nur soweit gefüllt werden dürfen, dass sich der Deckel schließen lässt. Abfälle dürfen nicht in den Abfallbehälter eingestampft oder in ihnen in einer Art und Weise verdichtet werden, so dass eine Entleerung am Abfallfahrzeug nicht mehr möglich ist.</p>
<p>11. Geschwindigkeitsüberschreitungen im Bergheimer Wohngebiet und Elterntaxi vor</p>	<p>Anregung aus der Bürgerschaft: „Tempo 30 wird im gesamten Bergheimer Wohngebiet nur sporadisch eingehalten; selbst Linienbusse fahren schneller als 30 km/h.“</p>

Kindergarten und Schule	<p>„Elterntaxi vor der Schule und vor dem Kindergarten; hier kommt es, speziell zu den Bringzeiten, zu "wildem Parken.“</p> <p>Anregung vor Ort: Es wird berichtet, dass vor Kindergarten und Schule die Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 30 nicht eingehalten werde. Auch sei das Parken im Kurvenbereich problematisch. Hier wünschen sich die Bergheimer vor der Grundschule einen Fußgängerüberweg oder einen verkehrsberuhigten Bereich, um den Schülerinnen und Schülern eine sichere Überquerung der Straße zu ermöglichen.</p> <p>Herr Wolfgang Schomberg, ehemaliger Geschäftsführer der Stadtwerke Arnsberg, welcher als Teilnehmer des Bürgerspaziergangs anwesend ist, berichtet, dass es laut Straßenverkehrsordnung grundsätzlich nicht möglich sei, in einer Tempo 30-Zone einen Fußgängerüberweg oder einen verkehrsberuhigten Bereich einzurichten. Als Kompromiss schlägt er vor, dass durch die Verwaltung geprüft werde, ob die Errichtung von zwei Pflasterkissen mit Fahrbahneinengung, wie sie in Neheim in der Schulstraße geschaffen wurden, möglich ist. Hierbei müsse jedoch darauf geachtet werden, dass die Straße für den Busverkehr weiterhin befahrbar bleibt.</p> <p>➤ Herr Bürgermeister Bittner wird die zuständigen Fachdienste um Prüfung bitten.</p>
12. Fehlende Abdeckung der Leerrohre in der Widukindstraße	<p>Anregung vor Ort: Es wird darauf hingewiesen, dass bei den Leerrohren in der Widukindstraße die Abdeckungen fehlen. Dies stelle eine potenzielle Gefahrenquelle dar.</p> <p>➤ Es wird um Überprüfung und ggfls. Anbringung der Abdeckungen gebeten.</p>
13. Rostiges Geländer am Fußweg am Kindergarten	<p>Anregung vor Ort: Die Teilnehmer weisen auf ein rostiges Geländer am Fußweg entlang des Kindergartens hin. Dieses sei eine mögliche Gefahrenquelle.</p> <p>Nach kurzer Sichtung des Geländers vor Ort, sagt Herr Schmidt zu, die Ausbesserung am Geländer zu veranlassen.</p>